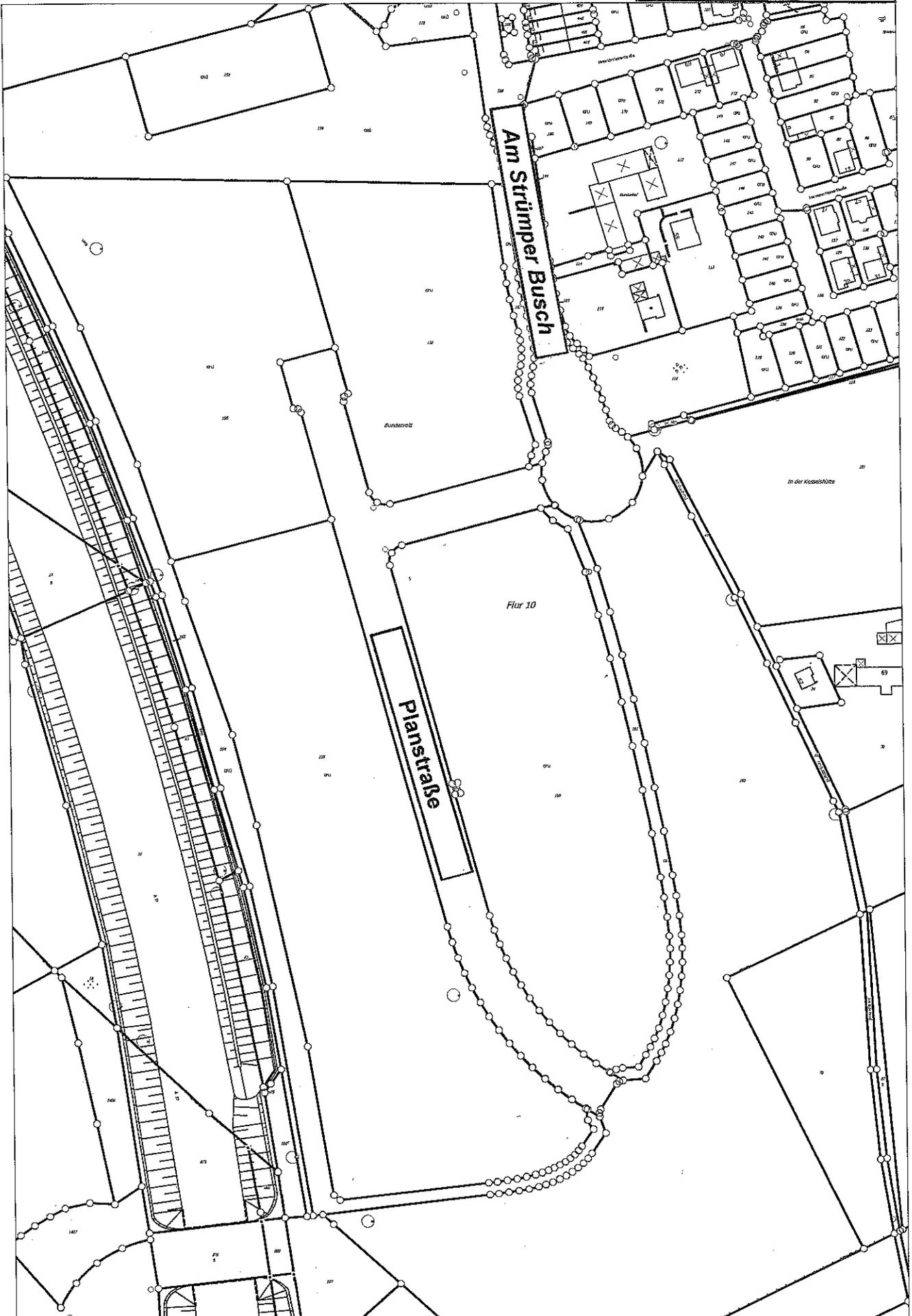


Anlage 1



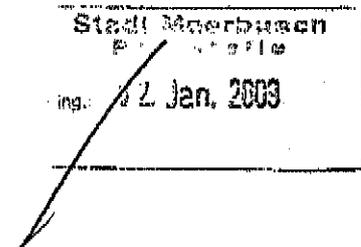


Der Hauptgeschäftsführer

Handwerkskammer

Düsseldorf

Herrn  
Klaus Malinka  
Stadt Meerbusch  
Wirtschaftsförderung  
Dorfstraße 20  
40667 Meerbusch-Büderich



29. Dezember 2008

### Straßennamen

Sehr geehrter Herr Malinka,

Sie baten um Vorschläge für die Benennung einer Straße nach einer weiblichen Persönlichkeit aus dem Handwerk. Gerne haben wir zu diesem Thema recherchiert, um eine Antwort auf diese – wie sich herausstellte – nicht ganz einfache Frage zu finden.

Das deutsche Handwerk des 20. Jahrhunderts ist, wie viele andere Gesellschaftsbereiche auch, eine stark von Männern dominierte Organisation. Gerne schlagen wir Ihnen deshalb als Namensgeberin für eine solche Straßenbenennung Frau Prof. Dr. Liesel Beckmann vor, die nach Recherchen des Zentralverbandes 1961 mit dem Handwerkszeichen in Gold, der höchsten Auszeichnung des deutschen Handwerks, ausgestattet wurde. Große Verdienste erwarb Prof. Beckmann in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit unserem Wirtschaftsbereich. Eine ausführlichere Darstellung zu Liesel Beckmann finden Sie als Anlage.

Mit einer weiteren Auslegung Ihrer Fragestellung lässt sich ein zweiter Vorschlag formulieren. Die erste Meisterin der legendären Werkstatt für Weberei des Bauhauses war Helene Börner. Helene Börner war seit 1907 als Weberin in der Weimarer Paulinenstiftung und später in der von Henry van de Velde gegründeten Kunstgewerbeschule tätig. Sie unterstützte die Gründung des damals noch stark dem Handwerk zugewandten Bauhauses aktiv. Das Schaffen Helene Börners wird in der kunsthistorischen Wahrnehmung überlagert von der Arbeit ihrer sehr viel bekannteren Nachfolgerinnen, deren Augenmerk allerdings eher auf industrieller Fertigung lag.

Ein weiterer Vorschlag sei der Vollständigkeit halber an dieser Stelle erwähnt. Die Gattin des Automobilerfinders Karl Benz, Berta Benz, ermöglichte erst durch ihre unternehmerische

../2



Seite 2  
zum Schreiben vom 29.12.2008  
an Herrn Klaus Malinka

Tatkraft die erfolgreiche Durchsetzung des Motorwagens. Ihre legendäre Fahrt von Mannheim nach Pforzheim ist dabei nur ein Detail. Als Tochter des Zimmermeisters Karl-Friedrich Ringer wuchs Berta Benz in einer Unternehmerfamilie des Handwerks auf. Erst dieser Hintergrund ermöglichte auch die unternehmerisch erfolgreiche Entwicklung des ersten deutschen Automobils.

Sehr geehrter Herr Malinka, ich bedauere, nicht weitere Vorschläge für eine solche Straßenbenennung machen zu können. Erst seit wenigen Jahren beschäftigt man sich im deutschen Handwerk aktiv mit der Aufarbeitung der Rolle der Frau in unserem Wirtschaftsbereich. Zunehmend finden sich in den Gremien des organisierten Handwerks ehrenamtlich oder hauptamtlich engagierte Damen. Zum jetzigen Zeitpunkt jedoch lassen sich bei Berücksichtigung ihrer Vorgaben keine weiteren Vorschläge formulieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Köster', written over a horizontal line.

Dr. Thomas Köster

Anlage

# Liesel Beckmann

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Liesel Beckmann** (\* 28. Oktober 1914; † 22. Juli 1965) war Professorin für Betriebswirtschaftslehre und die erste Frau Deutschlands mit einem eigenen Lehrstuhl für dieses Fach.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Biographie
- 2 Mitgliedschaften
- 3 Werke
- 4 Quelle

## Biographie

Beckmann legte 1933 ihr Abitur ab und studierte anschließend Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn welches sie 1937 mit Diplom abschloss. Anschließend war sie als wissenschaftliche Assistentin Karl Rößles tätig. Ein Jahr später promovierte sie zum Dr. rer. pol. mit *Aufgabe, Entwicklung, Art und Wandlung der Handwerksförderung* ebenfalls in Bonn und war anschließend wissenschaftliche Assistentin am betriebswirtschaftlichen Institut der TH München. Zugleich begann ihre Mitarbeit beim Deutschen Handwerksinstitut welche bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges dauern sollte. 1939 erhielt sie an der TH einen Lehrauftrag und habilitierte ein Jahr später für *Betriebswirtschaftslehre des Handwerks und der Genossenschaft* mit *Die Stellung des Handwerks in der Betriebswirtschaftslehre*. 1941 wurde der Ordinarius der TH München zum Wehrdienst berufen und daher übernahm Beckmann die Aufgabe kommissarisch. Obwohl sie weiterhin Vorlesungen in München gab wurde sie 1943 auch kommissarisch Ordinaria der Handelshochschule Königsberg. 1946 wurde sie zur außerplanmäßigen außerordentlichen Professur an der TH München berufen. Die kommissarische Vertretung der ordentlichen Professur der Betriebswirtschaftslehre in der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München übernahm sie ein Jahr später. 1949 hielt sie sich für ein halbes Jahr zu Studienzwecken in den USA auf. Weiterhin wurde sie 1949 die stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des Deutschen Handwerksinstituts München unter Karl Friedrich Rößle und bereits ein Jahr später war sie dort stellvertretende Vorstandsvorsitzende. 1952 war sie als Vertreterin der Wählergemeinschaft *Münchner Block* im Stadtrat Münchens. 1953 erhielt sie den Ruf an einen außerordentlichen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Universität München. Drei Jahre darauf erfolgte die Ernennung zur ordentlichen Universitätsprofessorin. Vorsitzende des Vorstandes des Deutschen Handwerksinstituts wurde sie 1959. Die internationale Tagung *Handwerk und EWG* wurde 1961 auf ihr Bestreben hin abgehalten und stand unter ihrer Leitung.

## Mitgliedschaften

- Deutsches Handwerksinstitut
- Verwaltungsbeirat für Pflege der Wissenschaften und Hochschulen beim Schulreferat München
- Kuratorium der Volkshochschule München
- Bayrische Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung und Landesplanung
- Aufsichtsratsmitglied des *Münchner Vereins*
- Mitgründerin und Vorsitzende des Beirates der betriebswirtschaftlichen *Karl-Rößle-*

### Vereinigung

- *Rencontres de St. Gall* einem Arbeitskreis von Gewerbewissenschaftlern zum internationalen Austausch

## Werke

- *Die betriebswirtschaftliche Finanzierung*, 1949
- *Gründung, Umwandlung, Fusion, Sanierung*, Wiesbaden 1961
- *Einführung in die Industriebetriebswirtschaftslehre*, Stuttgart 1961

## Quelle

- Karl Friedrich Hagenmüller, *Liesel Beckmann, 28.10.1914-22.7.1965*, ZfhF 1966, S. 74-78

Von „[http://de.wikipedia.org/wiki/Liesel Beckmann](http://de.wikipedia.org/wiki/Liesel_Beckmann)“

Kategorien: Frau | Deutscher | Ökonom (20. Jahrhundert) | Hochschullehrer (TU München) | Geboren 1914 | Gestorben 1965

---

- Diese Seite wurde zuletzt am 15. November 2007 um 19:10 Uhr geändert.
- Der Text steht unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation.  
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.